Curriculum Vitae

Name:	Seraina Schmid
Akad. Grad:	PD Dr. med.
Geburtsdatum:	06.11.1967
Geburtsort:	Nattheim, Deutschland (Auslandsschweizerin)

Schulen und Studium

1974–1978	Grundschule in Nattheim / D
1987	Abitur am Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim / D
1987–1990	Betriebswirtschaftsstudium an der Berufsakademie Heidenheim / D Dipl. Betriebswirtin (BA), Fachrichtung Industrie
1990–1996	Medizinstudium in Ulm / D
1996	Dissertation zum Thema: *„Das isolierte und perfundierte Jejunum der Ratte: Sekretionsdynamik von Cholecystokinin, Somatostatin und GLP-1 (7-37)“*

Facharztausbildung und Oberarzttätigkeit

01/1997–07/1998	Assistenzärztin an der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie in Grabs (Dr. Franz Limacher)
08/1998–08/1999	Assistenzärztin in der chirurgischen Abteilung des Spital Davos (Dr. Peter Holzach / Dr. Christian Ryf)
10/1999–04/2001	Assistenzärztin an der Frauenklinik des Kantonsspital Luzern (Prof. Dr. Bernhard Schüssler)
05/2001–10/2001	Oberärztin an der Frauenklinik des Kantonsspital Luzern (Prof. Dr. Bernhard Schüssler)
11/2001–11/2002	Oberärztin an der Klinik für Geburtshilfe und Gynäkologie in Grabs (Dr. Franz Limacher)
21.11.2002	FMH-Prüfung für Gynäkologie und Geburtshilfe
12/2002–03/2007	Oberärztin an der Universitätsfrauenklinik Basel (Prof. Dr. Wolfgang Holzgreve), Schwerpunkt operative Gynäkologie und gynäkologische Onkologie.
04/2007–03/2009	Forschungsaufenthalt an der Stanford University, Department of Gynecologic Oncology (Prof. Nelson Teng), California, USA. – Grundlagenforschung im Labor von Prof. Nelson Teng und Prof. Irving Weissman an der Identifikation und Isolation von Ovarialkarzinom Stammzellen.

– Kollaboration mit dem Labor von Prof. David Jablons (Chief of Thoracic Surgery) an der University of California San Francisco (UCSF) zur Untersuchung des Hedgehog und Wnt-Pathways beim Ovarialkarzinom
– Kollaboration mit Prof. John Chan, Direktor des Department of Gynecologic Oncology, University of California San Francisco (UCSF)

06/2009–06/2011 Oberärztin an der Universitätsfrauenklinik Basel (Prof. Dr. Johannes Bitzer), Schwerpunkt operative Gynäkologie und gynäkologische Onkologie.

Leitende Arzt und Chefarzt-Tätigkeit

01/2012–09/2012	Leitende Ärztin, Chefarztstellvertreterin Frauenklinik, Spital Grabs (Dr. Franz Limacher)
04/2012	Habilitation an der Universität Basel
10/2012	Chefärztin Frauenklinik, Spital Grabs
Seit 01/2014	Departementsleiterin Gynäkologie/Geburtshilfe Spitalregion Rheintal-Werdenberg-Sarganserland (SR RWS)

Weitere Tätigkeiten

Mitglied der Wissenschaftskommission der Krebsliga beider Basel

Sekretärin der Schweizerischen gynäkologischen Chefarztkonferenz (CHG)

EGONE Fachratsmitglied

Reviewer Tätigkeit für verschiedene Fachzeitschriften

Fragebogen

1. Wo möchten Sie leben?
   In der Nähe meiner Lieben.

2. Welchen Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
   Da bin ich mit mir und anderen sehr streng. Aber im Grunde geht es darum, dass man sich aufrichtig entschuldigt und konstant darum bemüht ist, dass möglichst wenig Fehler passieren.

3. Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?
   Die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und sich zu engagieren.

4. Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?
   Die gleichen wie bei einer Frau...

5. Ihre Lieblingstugend?
   Ehrlichkeit und Bescheidenheit

6. Ihre Lieblingsbeschäftigung?
   Lesen und Skifahren.

7. Wer oder was hätten Sie sein mögen?
   Ich bin wahrscheinlich geworden, was ich werden sollte.

8. Ihr Hauptcharakterzug?
   Temperamentvolle Hartnäckigkeit und Belastbarkeit.

9. Was schätzen Sie bei Ihren Freunden am meisten?
   Dass sie mir in jeder Lebenslage zur Seite stehen und mir auch ihre ehrliche Meinung sagen.

10. Wer war ihr wichtigster Lehrer?
    Im Beruflichen hatte ich das Glück bei vielen sehr guten Klinikern und Wissenschaftlern lernen zu

dürfen denen ich sehr zu Dank verpflichtet bin. Alle namentlich zu nennen würde den Rahmen sprengen. Doch einen möchte ich hervorheben: Dr. Franz Limacher. Nicht nur hat er mir die Gynäkologie und Geburtshilfe als Wahl für die Facharztausbildung nahe gebracht, er war darüber hinaus über Jahrzehnte ein vorbildlicher menschlich-integrer, engagierter und warmherziger Chef und Mentor.

11. Welcher Teil der Arbeit bringt Ihnen am meisten Freude?
Der direkte Kontakt mit den Patientinnen und die Ausbildung unseres medizinischen Nachwuchses.

12. Worüber können Sie lachen?
Über sehr vieles.

13. Ihr grösster Fehler?
Ungeduld und Impulsivität.

14. Was verabscheuen Sie am meisten?
Faulheit, Ignoranz und Opportunismus.

15. Was halten Sie für den grössten Fortschritt in der Frauenheilkunde?
Die Entwicklungen in der Pränataldiagnostik und die minimalinvasive Chirurgie.

16. Welches Ereignis hat Ihre Arbeit am meisten beeinflusst?
Der direkte persönliche Kontakt mit schwerer Krankheit.

17. Was halten Sie für den grössten Irrtum in unserem Fachgebiet?
Dem Anspruch jeden Paares auf ein (gesundes) Kind gerecht werden zu wollen.

18. Welches Problem in der Frauenheilkunde halten Sie für besonders lösungsbedürftig?
Unabhängig vom Fachgebiet entwickelt sich eine zunehmende Diskrepanz zwischen den sehr hohen und immer noch steigenden Ansprüchen der Patienten an die Qualität einer spezial-ärztlichen Betreuung und den nachvollziehbaren Bedürfnissen der jungen Ärzte-Generation was die sogenannte Work-Life-Balance angeht.

19. Welches medizinische Fachbuch halten Sie für besonders lesenswert?
„Vaginal operative Geburtshilfe“ von Istvàn Vilàghy
„Atlas der gynäkologischen Operationen“ von Hirsch, Käser, Ikle.

20. Welches aktuelle Forschungsprojekt würden Sie unterstützen?
Jedes mit einer kreativen, vielversprechenden Hypothese.

21. Gibt es eine wesentliche Entscheidung in ihrem medizinischen Leben, die Sie heute anders treffen würden?
Nein.

22. Welches ist ihr bisher nicht verwirklichtes Ziel / Ambition?
Da fällt mir nichts ein.

23. Welchen Rat würden Sie einer jungen Kollegin geben?
Üben, üben, üben…

24. Welche natürliche Begabung möchten Sie besitzen?
Schwimmen wie ein Fisch – wenn ich nur nicht so wasserscheu wäre.

25. Wen oder was bewundern Sie am meisten?
Menschen, die sich uneigennützig für andere engagieren.

26. Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
    Eine grundsätzliche Zufriedenheit.

27. Ihr Motto?
    „Schritt um Schritt“.

28. Was treibt Sie an?
    Ich liebe die Menschen.

29. Auf welche eigene Leistung sind Sie am meisten stolz?
    Dass ich sehr gut holzhacken kann.

30. Als Kind wollten Sie sein wie…?
    Pippi Langstrumpf.

31. Wie können Sie am besten entspannen?
    Beim Lesen und in den Bergen oder am Meer auf einsamen Wanderungen.

32. Hier können Sie drei Bücher loben:
    „Nimm sein Bild in dein Herz “ von Henri Nouwen.
    „Wenn die Lichter ausgehen“ von Erika Mann.
    „Sternstunden der Menschheit“ von Stefan Zweig.

33. Hier können Sie drei Musik Referenzen loben:
    „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel.
    „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart.
    „Marzipan“ von Sina.

34. Hier können Sie drei Filme loben:
    „Call the Midwife – Ruf des Lebens“ TV Serie.
    „HD Läppli“.
    „Ernstfall in Havanna“.